

Ausgabe November / Dezember 2024

KV- Info

Themen dieser Ausgabe

Großübung Badisches Rotes Kreuz
Jubiläumsfeier des Kriseninterventionsteams
Mitgliederversammlung DRK-Bad Krozingen
HGA Sprechfunk
Erste Hilfe am Kind
Löwen retten Leben / Wir machen Schule
Internationaler Tag des Ehrenamts
LeNa- Lebensqualität in der Nachbarschaft
Pressestatement zur humanitären Lage in Syrien
Suchdienst - Suchen. Verbinden. Vereinen.
Schicksalsklärung





Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Kreisverband
Lörrach e.V.
Bereitschaften



Großübung Efringen-Kirchen Katzenbergtunnel

Foto: DRK-KV Lörrach e.V.

 **Badisches Rotes Kreuz**
DRK rettet erfolgreich bei Groß-
übung im Katzenbergtunnel

Großübung Badisches Rotes Kreuz

DRK rettet erfolgreich bei Großübung im Katzenbergtunnel

Einsatzkräfte des Badischen Roten Kreuzes waren am 26. Oktober bei der inzwischen dritten Großübung im Katzenbergtunnel, Landkreis Lörrach, im Einsatz. Die Helferinnen und Helfer aus den Kreisverbänden Lörrach, Freiburg, Müllheim, Säckingen und Waldshut sahen sich beim Eintreffen in Efringen-Kirchen mit einem sehr anspruchsvollen Übungsszenario konfrontiert: Im Tunnel war ein – auf einen Güterzug verladener – LKW mit gefährlicher Fracht in Brand geraten. 30 Personen erlitten Verletzungen. Weitere 25 Personen blieben unversehrt, mussten nach ihrer Rettung aus dem Tunnel aber betreut werden.

Kräfte des Rettungsdienstes übernahmen zusammen mit ehrenamtlichen Helfern des Bevölkerungsschutzes und Lörracher Notärzten die von der Feuerwehr aus dem Tunnel geretteten Personen. Die Verletzten wurden zum Behandlungsplatz transportiert, den die DRK-Schnelleinsatzgruppen in kürzester Zeit aufgebaut hatten. Für Unverletzte wurde ein Betreuungsplatz geschaffen. Der Suchdienst des Roten Kreuzes übernahm die Registrierung aller an der Übung Beteiligten.

Die Zusammenarbeit zwischen den hauptberuflichen und ehrenamtlichen Kräften des Roten Kreuzes sowie den Notärzten vor Ort funktionierte ausgezeichnet. Die Übung konnte gemäß der für den Katzenbergtunnel vorhandenen Einsatzplanung erfolgreich abgeschlossen werden.

Dafür, dass die Übung sehr realistisch wirkte, sorgten nicht nur Rauchgeneratoren im Tunnel, sondern vor allem die Notfalldarstellerinnen und Notfalldarsteller des Roten Kreuzes. Professionell geschminkt sahen sie echten Verletzten täuschend ähnlich. Eine bei der Übung leicht verletzte Mimin konnte das Krankenhaus nach kurzen Aufenthalt bereits am Nachmittag wieder verlassen. Zum Abschluss der Übung versorgten Verpflegungskräfte des DRK alle Teilnehmenden mit einer warmen Mahlzeit.

Ansprechpartner

Kathrin Ruh

Markus Stockelmann

Leitung AK Bevölkerungsschutz

bevoelkerungsschutz@drk-muellheim.de



Foto: DRK-KV Lörrach e.V.



Foto: DRK-KV Lörrach e.V.

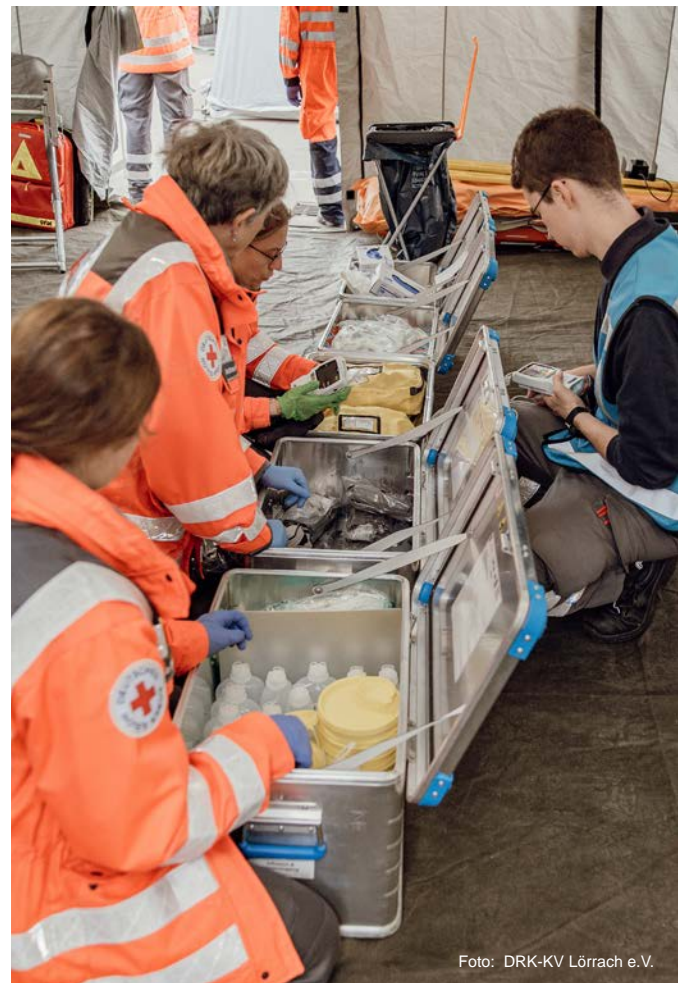


Foto: DRK-KV Lörrach e.V.



Foto: DRK-KV Lörrach e.V.



Jubiläumsfeier des Kriseninterventionsteams

25 Jahre engagierte Hilfe

Ein ganz besonderer Anlass wurde am 8. November gefeiert. Das Kriseninterventionsteam (KIT) beging sein 25jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum versammelten sich aktive Mitglieder, deren Partner, ehemalige Teammitglieder sowie Vertreter des DRK-Kreisverbandes Müllheim e.V. und der benachbarten KIT aus Freiburg und Lörrach, um gemeinsam auf die vergangenen Jahre zurückzublicken und die wertvolle Arbeit des Teams zu würdigen.

Die Feierlichkeiten begannen mit einer herzlichen Begrüßung durch Teamleiterin Ingrid Engler, gefolgt von informativen Ausführungen von Pascal Koffer, Referent Psychosoziale Notfallversorgung vom Landesverband, sowie einem inspirierenden Beitrag von Gabi Modler, einem langjährigem KIT-Mitglied. Es folgten noch Grußworte der Vertreter des KIT Freiburg (Sandra Bergmann) und des KIT Lörrach (Thomas Wagner). Besonders hervorgehoben wurde das unermüdliche ehrenamtliche Engagement der KIT-Mitarbeiter, das ohne die Unterstützung ihrer Partner nicht möglich wäre. Diese wertvolle Unterstützung wurde in einer besonderen Ehrung gewürdigt, die den Partnern und Familienmitgliedern des Teams gewidmet war. Ebenso erfolgten Ehrungen für langjährige Mitglieder des KIT. Drei Musiker sorgten mit feierlichen und klassischen Musikbeiträgen für eine festliche Atmosphäre.

Nach den offiziellen Programmpunkten wurde das Buffet eröffnet und die Gäste genossen ein gemütliches Beisammensein. Bei anregenden Gesprächen und einem herzlichen Austausch wurde nicht nur das Jubiläum gefeiert, sondern auch die Gemeinschaft und der Zusammenhalt, die das Kriseninterventionsteam seit einem Vierteljahrhundert prägen.

Das KIT blickt auf eine beeindruckende Geschichte zurück und ist bereit, auch in Zukunft Menschen in Krisensituationen zur Seite zu stehen. Die Jubiläumsfeier war ein schöner Anlass, um die Erfolge der Vergangenheit zu feiern und die Weichen für die kommenden Jahre zu stellen.

KIT-Leitung
Ingrid Engler
Dunja Siegin
Ramona Wagner

KIT@drk-muellheim.de



v.l. Carolin Stocklemann, Gaby Modler, Ingrid Engler, Silvia Sachse, Ramona Wagner, Pascal Koffer
Foto: DRK-KV Mülheim e.V.



Foto: DRK-KV Mülheim e.V.



Pascal Konz / Foto: DRK-KV Mülheim e.V.



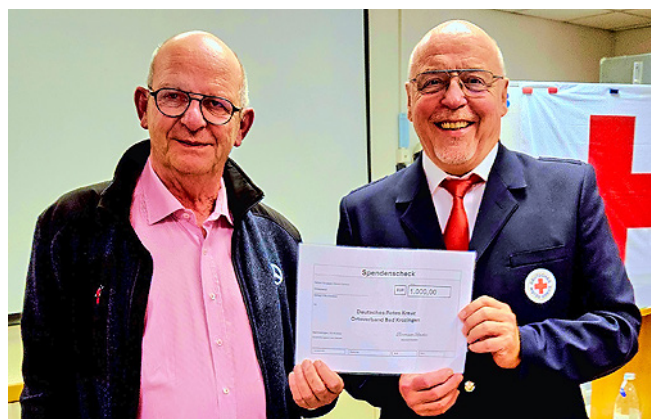
📷 Ehrungen

Kathrin Ruh (von links) ehrte einige Mitglieder für Ihre langjähriges Engagement: Andrea Murzin, Ingo Wehrle, Ines Trommer, Frank Becker, Regina Klein und Rezarta Sela.

Mitgliederversammlung DRK-Bad Krozingen

Ehrungen beim DRK- Ortsverein Bad Krozingen
Große Spende an den DRK-Ortsverein Bad Krozingen

An der diesjährigen Mitgliederversammlung vom Ortsverein Bad Krozingen am 18. Oktober konnte Kathrin Ruh, Kreisbereitschaftsleitung DRK-KV Müllheim e.v. , für ihr langjähriges Engagement ehren. Die Auszeichnung für 5 jährige aktive Mitgliedschaft ging an Bereitschaftsärztin Rezarta Sela und stellv. Vorsitzender Frank Becker. Für 10 Jahre im aktiven Dienst wurden Ines Trommer und Andrea Murzin geehrt. Ingo Wehrle erhielt für 45 Jahre geehrt. Regina Klein erhielt für 50 Jahre zusätzlich ein Ehrenzeichen vom DRK-Generalsekretariat.



Die geehrten Bereitschaftsmitgliedern überreichte Vorsitzender Ralph Nitsche gemeinsam mit Bereitschaftsleiterin Renate Kern ein kleines Präsent vom Ortsverein Bad Krozingen. Auch bedankte sich Ralph Nitsche bei der Feuerwehr Bad Krozingen für die Bereitstellung der Räumlichkeit und Bewirtung. Bei einem kleinen Vesper und guten Gesprächen endete der offizielle Teil der Mitgliederversammlung.

Anlässlich seines 135-jährigen Geschäftsjubiläum übergab Bertram Roeder dem DRK-Vorsitzenden Ralph Nitsche eine großzügige Spende zur Ausstattung des neuen Mannschaftswagen der Bereitschaft Bad Krozingen. Dies war an der diesjährigen Mitgliederversammlung eine gelungene Überraschung. DRK-Ortsverein bedankt sich herzlich für die großzügige Spende.



Foto: DRK-KV Müllheim e.V.

 **HGA Sprechfunk**
Helfer/innen aus den Kreisverbänden Müllheim und Freiburg

HGA Sprechfunk

Kommunikation ist in einem Einsatz alles!

Alarmierungen, Meldungen, Einsatzbefehle, Rückmeldungen, FMS-Status geben, OPTA und ISSI: Leitstellendisponenten und Einsatzkräfte sind zur optimalen Abwicklung eines Einsatzes auf einen souverän geführten Sprechfunk-Verkehr angewiesen. Diese Grundausbildung befähigt zur Mitwirkung an Aufgaben im Bereich Information und Kommunikation im Katastrophenschutz.

Jede Einsatzkraft, die ein Sprechfunkgerät bedient, muss – sowohl bei Nutzung des BOS-Analogfunks als auch bei Nutzung des künftigen BOS-Digitalfunks – zwingend eine erfolgreich abgeschlossene Sprechfunk-ausbildung besitzen und nachweisen können.

Am 12./13. Oktober nahmen 16 Helfer/innen aus den Kreisverbänden Müllheim und Freiburg an der Grundausbildung mit 16 UE – Analog- und Digitalfunk teil. Themen waren Rechtlichen Grundlagen, Organisatorische Grundlagen, Durchführung des Sprechfunks, Non-Verbale Kommunikation (Takt. Status / Textübermittlung) Gerätebedienung und Praktische Funkübungen.

Am 11. November nahmen 14 Helfer/innen aus den Kreisverbänden Müllheim und Freiburg an der Grundausbildung Sprechfunk – Upgrade Digitalfunk mit 9 UE teil. Bestandskräfte, welche bereits für den BOS-Sprechfunk im Analogfunk eine Sprechfunkausbildung gemäß Dienstvorschrift 810.3 absolviert haben, können mit diesem Upgrade die „Sprechfunkausbildung - Digital“ für den BOS-Digitalfunk erwerben. Dabei werden den Bestandskräften, welche unter anderem bereits mit der Durchführung des Sprechfunkverkehrs, den rechtlichen Vorschriften, etc. vertraut sind, die Neuerungen des BOS-Digitalfunks sowie der Umgang mit den neuen Funkgeräten erklärt und in kurzen Übungen vertieft.

Ausbilder Tommy Baldauf und Alexander Hoppe vermittelten wie immer spannend und abwechslungsreich die Inhalte der beiden Ausbildungen.

Ansprechpartner

Kathrin Ruh

Markus Stockelmann

Kreisbereitschaftsleitung

KBL@drk-muellheim.de

Erste Hilfe am Kind
in der Schiller Apotheke
in Müllheim



Erste Hilfe am Kind

Der Rotkreuzkurs Erste Hilfe am Kind wendet sich speziell an Eltern, Großeltern, Erzieherinnen und Erzieher und an alle, die mit Kindern zu tun haben. Es werden keinerlei Vorkenntnisse benötigt.

Auf große Resonanz stieß der mehrstündige Crashkurs Erste Hilfe am Kind, den die Schillerapotheke in Müllheim in Kooperation mit dem DRK Kreisverband Müllheim e.V. am Samstagnachmittag am 28. Oktober in der Apotheke angeboten hatten. Mit Daniela Kirschner vom DRK konnte die Apotheke eine kompetente Referentin gewinnen, die praxisnah und mit viel Herz und Humor ihr umfangreiches Wissen vermittelte und alle begeisterte. Danke!

Bei diesem Lehrgang werden Sie in der Durchführung der richtigen Maßnahmen bei Kindernotfällen geschult: Sie erlernen im Rahmen des Rotkreuzkurses Erste Hilfe am Kind die Versorgung bedrohlicher Blutungen bei Kindern, aber auch die lebensrettenden Sofortmaßnahmen, die bei Atemstörungen und Störungen des Herz-Kreislauf-Systems zu treffen sind.

Zentrale Kursthemen im Rahmen des Rotkreuzkurses Erste Hilfe am Kind sind:

- Knochenbrüche
- Schock
- Kontrolle der Vitalfunktionen
- Stabile Seitenlage
- Beatmung
- Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Vergiftungen
- Erkrankungen im Kindesalter
- Impfkalender

Damit Unfälle gar nicht erst passieren, werden Ihnen im Kurs außerdem besondere Gefahrenquellen für Kinder aufgezeigt und vorbeugende Maßnahmen nahegebracht.

Ansprechpartner
Carolin Stockelmann
Kreisausbildungsleiterin
seminare@drk-muellheim.de

Erste Hilfe am Kind

Was tun im Notfall?



Foto: Apotheke am Schillerplatz



Foto: Apotheke am Schillerplatz



Foto: Apotheke am Schillerplatz



Foto: Apotheke am Schillerplatz

Crashkurs Erste Hilfe am Kind in der Schillerapotheke in Müllheim

Ausbilderin Daniela Kirschner ging ausführlich auf individuelle Fragen ein und brachte relevante Themen zur Sprache, die im Alltag mit Kindern passieren können.

z.B. Verschlucken von Gegenständen, Erstickungsgefahr, Verbrennungen, Verbrühungen, Vergiftungen, Atemstillstand, (Bade-) Unfälle, Fieberkrämpfe, Stiche, Zeckenbisse u.v.m.



- Löwen retten Leben / Wir machen Schule

PRÜFEN - RUFEN - DRÜCKEN

Das Reanimations-Instruktoren Team des Herzzentrums Bad Krozingen und des DRK-Kreisverbandes Müllheim e.V. schulen seit 2008 im Rahmen des eigenen Modell-Projektes „Wir machen Schule“.

Täglich erleiden deutschlandweit etwa 200 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Nur zehn Prozent der Betroffenen überleben diesen, weil Hilfe zu spät kommt und viele Menschen nicht wissen, wie Wiederbelebung geht oder Angst haben etwas falsch zu machen. Vom 4.-6. November war Ausbilderin Daniela Kirscher vom DRK-Kreisverband Müllheim e.V. im Herzzentrum in Bad Krozingen und hat gemeinsam mit Karsten Wegener die Reanimation mit 350 Schülern des Kreisgymnasium Bad Krozingen geübt.

Herr Wegener ist Gesundheits- und Krankenpfleger, Fachpflegekraft für Anästhesie- und Intensivmedizin sowie Instruktor für Herz-Lungen-Wiederbelebung und organisiert die Schulungen mit dem DRK für die Schulen. Die Schüler waren sehr interessiert und haben sich bei den Übungen „richtig ins Zeug gelegt“.

Ansprechpartnerin

Daniela Kirschner

Ausbilderin DRK-KV Müllheim e.V.

Über die Initiative

Die Initiative „Löwen retten Leben“ (www.loewen-retten-leben.de) ist eine Kooperation zwischen dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg und Baden, einlebenretten.de, der Sparkassenfinanzgruppe und Laerdal. Sie wurde gemeinsam ins Leben gerufen, um durch die Integration von Wiederbelebung im Unterricht die Überlebenschancen zu steigern.

Hintergrund

Viele der bisherigen Maßnahmen zum Thema „Reanimation bei plötzlichem Herzstillstand“ haben noch nicht zum erhofften Erfolg geführt. Im internationalen Vergleich hinkt Deutschland bei der Laienreanimationsrate immer noch hinterher. Was nun?

Ziel

Das Ziel der Initiative ist es, Wiederbelebungsmaßnahmen in den Schulunterricht zu integrieren, um die Schüler für das Thema zu sensibilisieren und letztendlich die Überlebensrate zu verbessern.

Kooperationspartner

Die Initiative findet statt in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Stiftung Deutsche Anästhesiologie und wird vom Sparkassenverband Baden-Württemberg unterstützt. Auf regionaler Ebene beteiligen sich zusätzlich, je nach Möglichkeit, die Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft und Malteser Hilfsdienst.

Internationaler Tag des Ehrenamts

DRK fordert mehr Anerkennung fürs Ehrenamt

Die multiplen Krisen unserer Zeit werden sich nicht ohne das Ehrenamt bewältigen lassen. Zum Internationalen Tag des Ehrenamts am 5. Dezember fordert das Deutsche Rote Kreuz (DRK), die zentrale Bedeutung des Ehrenamts für die Gesellschaft zu würdigen und Maßnahmen zu ergreifen, die dieses nachhaltig stärken und fördern. DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt sagt dazu: „Wir leben in herausfordernden Zeiten. In diesen ist gesellschaftlicher Zusammenhalt wichtiger denn je. Er bildet die Basis dafür, anderen in der Not zu helfen. Unser Dank gilt daher allen, die sich in unserer Gesellschaft ehrenamtlich engagieren.“

Das Ehrenamt bildet in allen Einsatzfeldern des DRK eine tragende Säule. Über 450.000 Menschen üben in den Bereitschaften, der Wasserwacht, dem Jugendrotkreuz, der Bergwacht oder in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit und an vielen anderen Stellen im In- und Ausland eine ehrenamtliche Tätigkeit aus. Sie sorgen so dafür, dass das DRK ein großes Angebot an Hilfeleistungen aufrechterhalten kann. Ein starkes Ehrenamt bildet die Voraussetzung dafür, dass die Gesellschaft auf die vielfältigen Anforderungen reagieren kann, bei

denen staatliche Strukturen allein an ihre Grenzen stoßen würden. So werden beispielsweise rund 90 Prozent der einsatzrelevanten Aktivitäten im deutschen Bevölkerungsschutzsystem von qualifizierten Ehrenamtlichen geleistet.

Das heißt aber auch, dass das Ehrenamt geeignete Rahmenbedingungen vorfinden muss, unter denen es reibungslos agieren kann. Dafür bedarf es aus Sicht des DRK einer verlässlichen Finanzierung von Personal, Räumen und Material, das den Engagierten zugutekommt und ihre Tätigkeiten ermöglicht: „Obwohl sich die bevorzugten Arten des Engagements verändern, ist der Wille der Bevölkerung, sich ehrenamtlich einzubringen, ungebrochen. Als DRK wollen wir es allen ermöglichen, ein passendes Ehrenamt zu finden und auszuüben. Es ist Aufgabe der Politik, dauerhaft an tragfähigen Unterstützungsstrukturen zu mitzuwirken“, so DRK-Präsidentin Hasselfeldt.

In diesem Zusammenhang weist das DRK unter anderem darauf hin, dass bisher immer noch keine bundesweit flächendeckende Regelung zur Gleichstellung von ehrenamtlichen Helfenden der anerkannten Hilfsorganisationen mit Einsatzkräften von THW und Freiwilligen Feuerwehren existiert. Es

ist aus Sicht des DRK essenziell, dass der Gesetzgeber endlich einheitliche Regelungen im Hinblick auf rechtliche Freistellungsansprüche, Ersatzleistungen und soziale Absicherung beschließt. Diese müssen auch für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Übungen und Einsätze gelten, die nicht als Katastrophenfall eingestuft werden. Gerda Hasselfeldt sagt: „Ehrenamtliches Engagement ist keine Selbstverständlichkeit. Die Maßnahmen zur Gleichstellung von ehrenamtlich Helfenden wären ein wichtiger Schritt deren Leistungen stärker zu würdigen. Sie sollten daher spätestens in der nächsten Legislaturperiode beschlossen werden.“

Unter <https://www.kv-muellheim.drk.de/Angebote/Engagement> können Interessierte ein für sie passendes Angebot finden.



Ansprechpartnerin

Silke Sieker

Servicestelle Ehrenamt

s.sieker@drk-muellheim.de



Werde Teil des LeNa-Teams!
Mach mit und werde Lebensbegleiter:in oder ehrenamtliche:r Betreuer:in bei LeNa. Gemeinsam schaffen wir eine Zukunft, in der ältere Menschen nicht nur gut versorgt, sondern auch eingebunden und wertgeschätzt sind.

LeNa– Lebensqualität in der Nachbarschaft

Wir suchen Start- und Aufbauhelfer:innen für das Betreuungsangebot LeNa!

Du möchtest mithelfen, das Leben älterer Menschen in Deinem Ort zu bereichern? Dann werde Teil von LeNa – einem innovativen Betreuungsangebot, das älteren Menschen ermöglicht, selbstbestimmt und gut umsorgt in ihrer eigenen Häuslichkeit zu leben. Mit Deiner Unterstützung als ehrenamtliche:r Lebensbegleiter:in oder ehrenamtliche:r Betreuer:in bist Du ein entscheidender Baustein für den Aufbau unseres Projekts!

Deine Rolle als Pionier:in bei LeNa

Als Teil unseres engagierten Teams hilfst Du mit, das innovative Konzept von LeNa in der Region zu etablieren. Du bist nicht nur Begleiter:in, sondern auch Start- und Aufbauhelfer:in, der gemeinsam mit uns neue Wege beschreitet, um Einsamkeit im Alter entgegenzuwirken und soziale Teilhabe zu fördern.

Das erwartet Dich:

- **Hausbesuche**
Du unterstützt ältere Menschen in ihrem Alltag mit Gesprächen, kleinen Hilfestellungen in Form von Rat und Tat und einem offenen Ohr.
- **LeNa-Cafés**
Du hilfst ehrenamtlich bei der Organisation und Durchführung von Begegnungsangeboten und gemeinschaftlichen Aktivitäten.
- **Digitale Unterstützung**
Mit Video-Anrufen oder Telefonkontakten im Rahmen von Sprechzeiten vom

DRK-Betreuungsbüro, aber auch mit gemeinsamen Online-Treffen stärkst Du den sozialen Austausch.

- **Regelmäßige Anrufe**
Als Wohlfühl- und Kümmerer-Ansprechperson bist Du eine wichtige Stütze für die Menschen, die auf unsere Betreuung zählen.
- **Hauptamtliche Koordinationsstelle**
Bei einer hauptamtlich besetzten Stelle laufen alle Fäden in den LeNa-Regionalbüros zusammen, ebenso werden dort alle Einsätze der ehrenamtlichen Helfer:innen koordiniert.

Warum Du Teil von LeNa werden solltest:

- **Pionierarbeit**
Du bist von Anfang an dabei und gestaltest den Aufbau eines innovativen Start-ups im Bereich Betreuung und Nachbarschaftshilfe aktiv mit.
- **Sinnvolle Tätigkeit**
Deine Unterstützung verbessert unmittelbar das Leben älterer Menschen und fördert ihr Wohlbefinden.
- **Gemeinschaft**
Du wirst Teil eines engagierten Teams und einer starken Gemeinschaft, die gemeinsam etwas bewegt.
- **Flexibilität**
Deine Einsätze sind planbar und können an Deine Lebensumstände angepasst werden.
- **Aufwandsentschädigung**
Du erhältst für Deine ehrenamtlichen Einsätze eine Aufwandsentschädigung auf Basis der Übungsleiterpauschale.
- **Weiterbildung**
Wir bieten Dir Schulungen und Unterstützung, damit Du optimal auf Deine Aufgaben vorbereitet bist.

Wer wir suchen:

- Menschen mit Herz und Freude am Umgang mit älteren Menschen.
- Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und neue Herausforderungen anzupacken.
- Offenheit für digitale Technologien (keine Vorkenntnisse erforderlich, wir unterstützen Dich!).
- Empathie, Geduld und die Motivation, in einem innovativen Projekt mitzuwirken.



Regionaler Einsatz

LeNa ist im Gebiet des DRK-Kreisverbandes Müllheim aktiv und wird Anfang 2025 nach einer gut zweijährigen Pilotphase in den Regelbetrieb starten.

Anfang 2025 werden wir zunächst drei LeNa-Betreuungsbüros einrichten:

Regionalbüro Sulzbachtal

Zuständig für die Gemeinden: Eschbach, Heitersheim, Ballrechten-Dottingen und Sulzburg.

Regionalbüro Südliches Markgräflerland

Zuständig für die Gemeinden: Kandern, Schliengen und Bad Bellingen.

Regionalbüro Mittleres Markgräflerland

Zuständig für die Gemeinden: Auggen und Badenweiler.

Jedes Betreuungsbüro wird die lokale Organisation und Koordination von Betreuung, Besuchen und gemeinschaftlichen Aktivitäten sicherstellen, um ältere Menschen in ihrer Häuslichkeit bestmöglich zu unterstützen.

Werde Teil des LeNa-Teams!

Mach mit und werde Lebensbegleiter:in oder ehrenamtliche:r Betreuer:in bei LeNa. Gemeinsam schaffen wir eine Zukunft, in der ältere Menschen nicht nur gut versorgt, sondern auch eingebunden und wertgeschätzt sind.

Kontakt:

Interessiert? Dann melde Dich bei uns – wir freuen uns, von Dir zu hören!

LeNa-Koordinationsteam:

Johanna Mauser-Loret, Telefon: 07631/1805-16

Frank Schamberger, Telefon 07631/1805-15

E-Mail: servicestelle@drk-muellheim.de

Gemeinsam gegen Einsamkeit – werde Pionier:in bei LeNa!





© Syrischer Arabischer Roter Halbmond

Pressestatement zur humanitären Lage in Syrien

Zur humanitären Lage in Syrien sagt Christof Johnen, Leiter der Internationalen Zusammenarbeit beim Deutschen Roten Kreuz (DRK):

„Das DRK verfolgt die aktuellen Entwicklungen und die humanitäre Lage in Syrien aufmerksam. Seit vielen Jahren arbeiten wir mit unserer Schwestergesellschaft, dem Syrischen Arabischen Roten Halbmond, eng zusammen, auch mit DRK-Personal vor Ort.

Dreizehn Jahre bewaffneter Konflikt haben den Menschen in Syrien und den geflüchteten Menschen unermessliches Leid gebracht. Hinzukam das schwere Erdbeben in 2023. Die notleidenden Menschen in Syrien haben weiterhin große und dringende humanitäre Bedarfe. Das DRK ist festentschlossen, weiterhin prinzipienorientierte humanitäre Hilfe zu leisten und diese angesichts der dynamischen Situation bei Bedarf nochmals auszubauen, insbesondere durch die verstärkte Unterstützung seiner lokal verankerten Schwestergesellschaft. Der Syrische Arabische Rote Halbmond erbringt lan-

desweit lebensrettende Arbeit, indem er Nahrungsmittel, Wasser und grundlegende Hilfsgüter zur Verfügung stellt, medizinische Notversorgung leistet und Krankenhäuser mit medizinischen Hilfsgütern unterstützt.

Es ist nun von größter Bedeutung, dass alle Konfliktparteien die Zivilbevölkerung, die humanitären Helfer, die Gesundheitseinrichtungen und die soziale Infrastruktur respektieren und schützen sowie den Zugang für humanitäre Hilfe in ganz Syrien sicherstellen.“

Das DRK bittet um Spenden für die Betroffenen:

IBAN: DE63370205000005023307

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Nothilfe Nahost

oder unter drk.de/spende

Suchdienst Suchen. Verbinden. Vereinen.

Der DRK-Suchdienst setzt seit 1945 alles daran, infolge von Kriegen oder Katastrophen vermisste Angehörige zu suchen, Schicksale zu klären und Familien wieder zu vereinen.

Wir finden Angehörige

2014 verließ der Vater einer sechsköpfigen, afghanischen Familie sein Heimatland, um nach Europa aufzubrechen. Nur zwei Jahre später folgten ihm zwei seiner Söhne, denen es gelang, ihren Vater ausfindig zu machen. Gemeinsam informierten sie die in Afghanistan verbliebenen Familienmitglieder darüber, sich wiedergefunden zu haben, verpassten jedoch den Ort bzw. das Land ihres Aufenthalts mit ihren Angehörigen zu teilen, bevor der Kontakt abbrach.



Einige Jahre später (2021), fassten die in Afghanistan verbliebenen zwei Brüder gemeinsam den Entschluss ihr Heimatland in Richtung Europa zu verlassen. Während ihrer Flucht verloren sie den Kontakt zur Mutter. Dann verloren sich auch die Brüder aus den Augen, als sie versuchten, die türkisch-iranische Grenze gemeinsam zu überqueren.

Einer der Brüder reiste allein nach Deutschland weiter, wo er im Januar 2024 mit Hilfe des DRK-Suchdienstes die Suche nach seinen vermissten Angehörigen einleitete. Im November 2024 erreichte den DRK-Suchdienst die Mitteilung des Belgischen Roten Kreuzes, dass die suchende Person über ihr Foto auf der Trace the Face- Webseite wiedererkannt worden sei. Es stellte sich heraus, dass einer der Brüder, die 2016 ihr Heimatland verlassen hatten, auf das TTF-Foto der gesuchten Person aufmerksam geworden war.

Beide Brüder leben in Belgien, während der Vater vor einigen Jahren verstarb. Sie stehen im Kontakt zur Mutter in Afghanistan, wodurch die Wiederherstellung des Kontaktes der drei Brüder es ermöglichte, die suchende Person nach langer Zeit auch wieder mit seiner Mutter in Verbindung zu bringen. Die Suche nach dem vierten Bruder, der an der türkisch-iranischen Grenze verloren ging, dauert weiter an.
















Der DRK-Suchdienst hilft Menschen, die nach Katastrophen verzweifelt auf Nachricht von ihren Angehörigen warten, ihre Nächsten vermisse sowie Familien, die aufgrund ungünstiger politischer Verhältnisse getrennt voneinander leben müssen und auf eine Zusammenführung in Deutschland hoffen.

Alle Informationen zum Suchdienst erhalten Sie unter www.drk-suchdienst.de.



01.12.2024

Suchen Sie nach einem Familienmitglied?
Are you looking for a family member?
Recherchez-vous un membre de votre famille?

Ma waxaad raadinaysaa qaraabo?
 هل تبحثون عن أحد أفراد عائلتكم؟
 አባል ስድራቤትካ ተናዲ አለኝ?

 Children 0015597	 Brother 0015600	 Father 0015602	 Sister 0015604
 Mother 0015605	 Brother 0015606	 Step-Sister 0015607	 Mother 0015608
 Sister 0015609	 Son 0015612	 Daughter 0015613	 Father 0015614
 Son 0015615	 Brother 0015616	 Son 0015617	 Nephew 0015618

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie etwas über den Verbleib dieser Vermissten wissen. Ihre Informationen bleiben streng vertraulich.

If you have any details regarding the whereabouts of these persons, please contact us. Your information will be kept strictly confidential.

Alle Fotos / All pictures:
www.tracetheface.org



SUCHDIENST



Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

☎ 030 / 8 54 04 - 300
✉ tracing@drk-suchdienst.de
🌐 www.drk-suchdienst.de

أنا أبحث عن...

إذا كان لديك أي تفاصيل حول أماكن وجود هؤلاء الأشخاص، يرجى الاتصال بنا. سيتم الحفاظ على السرية التامة للمعلومات الخاصة بك.

If you have any details regarding the whereabouts of these persons, please contact us. Your information will be kept strictly confidential.

For further pictures:
www.tracetheface.org للمزيد من الصور:



خدمة التتبع

☎ 030 / 8 54 04 - 300

✉ tracing@drk-suchdienst.de
www.drk-suchdienst.de

الصليب الأحمر الألماني هو جزء من حركة الصليب الأحمر/الهلال الأحمر الدولية

Ez li digerim

Ji kerema xwe têkiliyê deynin, eger agahiyên we li ser kesên lê tê gerîn hebin. Gotinên we wê bi baweriyeye bilind bân bikaranîn.

If you have any details regarding the whereabouts of these persons, please contact us. Your information will be kept strictly confidential.

Wêneyên din / For further pictures:
www.tracetheface.org



XIZMETA GERÊ

☎ 030 / 8 54 04 - 300

✉ tracing@drk-suchdienst.de
www.drk-suchdienst.de

Xaça sor ya almanî beşek ji xaça sor ya navnetewî û tevgera heyva sor e.

من به دنبال هستم

اگر هر گونه معلومات جزئی در مورد اوضاع و احوال این اشخاص دارید لطفاً با ما در تماس شوید. معلومات شما بشدت محرمانه نگهداری می شود.

If you have any details regarding the whereabouts of these persons, please contact us. Your information will be kept strictly confidential.

For further pictures:
www.tracetheface.org جهت عکس‌های بیشتر:



خدمات ردیابی

☎ 030 / 8 54 04 - 300

✉ tracing@drk-suchdienst.de
www.drk-suchdienst.de

صليب سرخ آلمان جزئی از صليب سرخ/هلال احمر بين المللی است.

ኣነ ኣደሊ

በጃኹም ደሃይ ግበሩ ኢኹም፣ ዝኾነ ኣበሬታታት ብዛዕባ'ቶም ዝደለዩ ሰባት ኣንተ ኣሎኩም። ዝነገርኩምና ኣበሬታ ኣገዩ ብምስጢር ይተሓገሱ እዩ።

If you have any details regarding the whereabouts of these persons, please contact us. Your information will be kept strictly confidential.

ተወሰኹት ስእልታት / For further pictures:
www.tracetheface.org



ኣገልግሎት ምድላይ

☎ 030 / 8 54 04 - 300

✉ tracing@drk-suchdienst.de
www.drk-suchdienst.de

እቲ ቀይሕ መስቀል ጀርመን ኣደ ኣካል ኣብቲ ኣህጉራዊ ስራሕ ቀይሕ መስቀል? ሂሳልን እዩ

Waxaan raadinayaa....

Haddii aad wax ka og tahay halka ay dadkani ku sugan yihiin, fadlan annaga nala soo xiriir. Waxaa macluumaadkaaga lagu hayn doonaa sir adag.

If you have any details regarding the whereabouts of these persons, please contact us. Your information will be kept strictly confidential.

Sawirro kale ka eeg / For further pictures:
www.tracetheface.org



ADEEGGA RAADINTA (Tracing Service)

☎ 030 / 8 54 04 - 300

✉ tracing@drk-suchdienst.de
www.drk-suchdienst.de

Laanqayrta Cas ee Jarmalku waxay qayb ka tahay Dhaqdhaqaaqa Caalami ah ee Laanqayrta Cas/Bisha Cas

Je recherche...

Contactez-nous si vous avez des informations sur l'emplacement de ces personnes. Vos informations resteront strictement confidentielles.

If you have any details regarding the whereabouts of these persons, please contact us. Your information will be kept strictly confidential.

Pour d'autres photos / For further pictures:
www.tracetheface.org



SERVICE DE RECHERCHE

☎ 030 / 8 54 04 - 300

✉ tracing@drk-suchdienst.de
www.drk-suchdienst.de

La Croix-Rouge Allemande fait partie de Mouvement international de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge



Schicksalsklärung

Möglichkeit zur Schicksalsklärung bis 2028 verlängert

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) begrüßt, dass die finanziellen Mittel für die Aufgabe „Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg“ bis Ende der Finanzplanung des Bundes (2028) im Regierungsentwurf 2025 weiterhin erhalten sind. Damit besteht das humanitäre Mandat des DRK-Suchdienstes auch über 2025 hinaus unverändert fort. „Dies ist eine sehr erfreuliche Entscheidung für zahlreiche Menschen in Deutschland. Auch heute noch beschäftigt viele die drängende Frage nach ihren kriegsvermissten Familienmitgliedern“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

Dies zeigt auch ein Blick auf die aktuellen Daten: 2023 haben sich 7.806 Angehörige im Zusammenhang mit Vermissten des Zweiten Weltkriegs an den DRK-Suchdienst gewandt, im 1. Halbjahr 2024 waren es 3.987. In 43 Prozent der Fälle konnte der DRK-Suchdienst Auskünfte über den Verbleib der Gesuchten geben.

„Endlich Gewissheit über diese Schicksale zu erhalten, ist für die Suchenden eine sehr wichtige Angelegenheit. Das DRK leistet mit dieser Aufarbeitung der Kriegsfolgen des Zweiten Weltkriegs einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft“, sagt Gerda Hasselfeldt.

Das DRK wird dank dieser Entscheidung auch in den kommenden Jahren für viele Schicksalsklärungen im Kontext Zweiter Weltkrieg sorgen können. „Wir freuen uns, dieses wichtige Angebot für die betroffenen Familien aufrecht zu erhalten – von unserer Seite aus gerne auch über das Jahr 2028 hinaus“, sagt die DRK-Präsidentin. Das DRK fordert in dem Zusammenhang auch, dass der Zugang zu den Akten und Unterlagen des Suchdienstes langfristig sichergestellt wird, um Angehörigen dauerhaft eine Anlaufstelle zu bieten.

Seit 1953 – inzwischen über 70 Jahre – wird der DRK-Suchdienst vom Bundesministerium des Inneren und für Heimat institutionell gefördert. Das DRK ist der Bundesregierung sehr dankbar dafür, dass es seit Jahrzehnten Menschen helfen kann, die nach ihren kriegsvermissten Familienmitgliedern suchen.

Neben der Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg hilft der DRK-Suchdienst im Rahmen der internationalen Suche dabei, aufgrund aktueller Krisen und bewaffneter Konflikte vermisste Angehörige zu finden und Familienmitglieder wieder miteinander in Kontakt zu bringen. Hierbei arbeiten die Suchdienste der 191 nationalen Rotkreuz- und Rothalmond-Gesellschaften eng zusammen.

Im letzten Jahr wurden beim DRK 2.629 vermisste Angehörige neu registriert (1. Halbjahr 2024: 1.395). Häufig haben Schutzsuchende, vor allem aus Afghanistan, der Ukraine, sowie aus Syrien, Irak und Somalia, auf der Flucht den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren. Getrennte Angehörige unterstützt der DRK-Suchdienst bei Fragen zur Familienzusammenführung, im Jahr 2023 mit 18.875 Beratungen bundesweit.

Die Pressestelle vermittelt gerne Interviews mit der DRK-Präsidentin und dem DRK-Suchdienst.

Mehr Informationen sowie Online-Formulare für Suchanfragen finden Sie unter: www.drk-suchdienst.de

Elisabeth Groß
Leitung Suchdienst
Landesauskunftsbüro

elisabeth.gross@drk-baden.de

SCHICKSALSKLÄRUNG II. WELTKRIEG

Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen betreffen nach wie vor in Deutschland und weltweit unzählige Menschen: Viele verschwanden damals spurlos und noch immer sind ihre Familien im Unklaren über die Schicksale dieser Angehörigen.

Nach 1945 wurde die Suchdienstarbeit in Deutschland neu institutionalisiert. Seitdem tragen bis heute verschiedene Einrichtungen dazu bei, Vermisste zu suchen und menschliche Schicksale aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs und des darauffolgenden Jahrzehnts zu klären.

Neue Erkenntnisse zum Verbleib und zur Klärung der Schicksale vieler Vermisster des Zweiten Weltkriegs ergeben sich fortlaufend: Seit den 1990er Jahren werden z.B. die Archive der Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR sukzessive zugänglich; der Transfer und die Auswertung dieser Unterlagen ermöglichen weitere Nachforschungen.

Bewährte Recherchemethoden zur Schicksalsklärung werden stetig aktuellen technischen Standards und den Anforderungen der grenzüberschreitenden Suche angepasst.

Die dargestellten Institutionen erfüllen unterschiedliche, aneinander angrenzende Aufgaben. Sie arbeiten eng zusammen und ergänzen sich dabei gegenseitig. Ihre umfangreichen Bestände dokumentieren Jahrzehnte der deutschen Geschichte, die noch immer unmittelbare Auswirkungen auf viele Menschen in Europa und darüber hinaus haben. Dank der Beratung und Unterstützung durch diese Einrichtungen können persönliche Schicksale geklärt und den Familienangehörigen damit die lang ersehnte Gewissheit gebracht werden.

Stand: Mai 2020



Kontakt: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Bundesgeschäftsstelle

Werner-Hilpert-Straße 2
34117 Kassel
Telefon: +49 561 7009-0
info@volksbund.de | www.volksbund.de

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ...

ist eine humanitäre Organisation. Er widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen. Der Volksbund betreut Angehörige in Fragen der Kriegsgräberfürsorge, er berät öffentliche und private Stellen, unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge und fördert die Bildung und Begegnung junger Men-

schen an den Ruhestätten der Toten. Aktuell betreut er 832 Kriegsgräberstätten in 46 Ländern mit etwa 2,8 Millionen Kriegstoten.

Viele Menschen suchen auch heute noch nach ihren in den Weltkriegen gefallenen Angehörigen. Der Volksbund beantwortet ihre Anfragen und hilft, Schicksale zu klären. Die „Gräbersuche Online“ des Volksbundes informiert über fast fünf

Millionen Kriegstote und Vermisste. Der Volkstrauertag, den der Volksbund in Kooperation mit vielen Kommunen jährlich im November ausrichtet, erinnert an alle Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Neben vielen lokalen Veranstaltungen organisiert der Volksbund jährlich eine zentrale Gedenkstunde im Plenarsaal des Deutschen Bundestages.



Die Arolsen Archives sind ein internationales Zentrum über NS-Verfolgung mit dem weltweit umfassendsten Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Die Sammlung mit Hinweisen zu rund 17,5 Millionen Menschen gehört zum UNESCO-Weltdokumentenerbe. Sie beinhaltet Dokumente

- zu den verschiedenen Opfergruppen des NS-Regimes
- zur Zwangsarbeit
- zu Displaced Persons.

Das Online-Archiv der Arolsen Archives

Unter collections.arolsen-archives.org sind bereits viele Millionen Dokumente online zugänglich, jedoch noch nicht das gesamte Archiv. Die Arolsen Archives verbessern die Suchoptionen laufend und veröffentlichen kontinuierlich weitere Sammlungen.

Auskünfte über NS-Verfolgte

Überlebende sowie Angehörige von NS-Verfolgten, aber auch Gedenkinitiativen und Forscher können zu einzelnen Personen bei den Arolsen Archives anfragen. Gibt es Dokumente, so erhalten die Anfragenden davon kostenlos digitale Kopien.

Suche nach Angehörigen sowie nach Grabstätten

Bis heute sucht ein Investigation-Team der Arolsen Archives nach Familienangehörigen, die das NS-Regime auseinandergerissen hat. Auch wenn es um die Suche nach Grabstätten von NS-Opfern geht, können Familien bei den Arolsen Archives anfragen.

NUTZEN SIE BITTE DAS FORMULAR AUF DER WEBSITE: aroa.to/anfragen MEHR INFORMATIONEN: arolsen-archives.org

Der DRK-Suchdienst sucht, verbindet und vereint Familien.

In Deutschland und weltweit.

SUCHEN UND SCHICKSALSKLÄRUNG

- ▶ von Kriegs- und Zivilgefangenen sowie von Wehrmachtsvermissten und Zivilverschleppten des Zweiten Weltkriegs
- ▶ von Kindern, die infolge des Zweiten Weltkriegs von ihren Eltern getrennt wurden
- ▶ von Internierten in NKWD-Speziallagern auf dem Gebiet der ehem. Sowjetischen Besatzungszone
- ▶ nach Angehörigen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Familien getrennt wurden

WEITERE AUFGABEN

- ▶ Amtliches Auskunftsbüro nach den Genfer Abkommen (Informationen über Kriegsgefangene und Zivilinternierte)
- ▶ Materielle- und Gesundheitshilfen für Bedürftige in Osteuropa und den Nachfolgerepubliken der ehem. UdSSR
- ▶ Dokumentationsarbeiten
- ▶ Haftzeitbescheinigungen

oder verschollen sind sowie

- ▶ nach Angehörigen, die durch Aussiedlung nach Deutschland von ihren Familien getrennt wurden.

VERBINDEN

Übermittlung von

- ▶ Rotkreuz-Nachrichten und
- ▶ Videotelefonaten

zwischen Menschen in Konflikt- und Katastrophengebieten und ihren Angehörigen in Deutschland. Diese sind für getrennte Mitglieder einer Familie oft die einzige Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu bleiben.

DATENSCHUTZ

Um Hilfe zu leisten, sind möglichst genaue Angaben zu den Familienangehörigen notwendig. Diese Daten werden durch das DRK-Suchdienst-Datenschutzgesetz (DRK-SDDSG) besonders geschützt.

PERSÖNLICHE BERATUNG VOR ORT

In rund 90 DRK-Suchdienst-Beratungsstellen bundesweit erfolgen individuelle Beratungen. Suchanliegen zum Zweiten Weltkrieg und nach Spätaussiedlern werden in allen DRK-Kreisverbänden aufgenommen.

VEREINEN

Beratung und Unterstützung in allen Fragen zur Familienzusammenführung von bzw. zu Flüchtlingen und Spätaussiedlern mit folgenden Schwerpunkten:

- ▶ Familienzusammenführung nach Migrations- und Flüchtlingsrecht
- ▶ Aufnahme nach dem Bundesvertriebenengesetz
- ▶ deutsche Staatsangehörigkeit
- ▶ Ausreisevoraussetzungen („Wysow“ und Visumverfahren)

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die humanitären Aufgaben des DRK-Suchdienstes ergeben sich aus den Genfer Abkommen, den Beschlüssen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, dem DRK-Gesetz, aus einer Suchdienstvereinbarung zwischen dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und dem DRK sowie aus der Bundessatzung des Deutschen Roten Kreuzes.

Weitergehende Informationen, Kontakte sowie die Möglichkeit, online Suchanfragen zu stellen, finden Sie unter: www.drk-suchdienst.de

KONTAKT Suche und Schicksalsklärung

Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Suchdienst-Standort München
Chiemgaustraße 109
81549 München
TELEFON 089 / 68 07 73 - 0
TELEFAX 089 / 68 07 45 - 92
E-MAIL info@drk-suchdienst.de

Beratung zur Familienzusammenführung von/zu Flüchtlingen und Spätaussiedlern

Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Suchdienst-Standort Hamburg
Meiendorfer Straße 205
22145 Hamburg
TELEFON 040 / 4 32 02 - 0
TELEFAX 040 / 4 32 02 - 200
E-MAIL auskunft@drk-suchdienst.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Auch staatliche Archive verfügen über Unterlagen zur personenbezogenen Suche und Schicksalsklärung. Der DRK-Suchdienst bzw. der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge werden Sie, soweit sinnvoll, an diese Archive verweisen, zum Beispiel an das Bundesarchiv. Dort befinden sich u.a. die Bestände der Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der deutschen Wehrmacht (WAS), die Unterlagen des Kirchlichen Suchdienstes (KSD), die Heimatortkarteien und die sogenannten Gemeindegemeindenlisten.

KONTAKT: www.bundesarchiv.de

Berlin, 20.11.2024

Einladung zur Mitwirkung am DRK-Suchdienst-Projekt *Zeitzeugen I Gespräche Familienzusammenführung*

Liebe Suchdienst-Mitarbeitende,

heute wenden wir uns mit einem Anliegen an Sie und wären Ihnen sehr dankbar für Ihre Mitwirkung an unserem Projekt *Zeitzeugen I Gespräche Familienzusammenführung*.

Hat der DRK-Suchdienst **Sie persönlich als Vertriebene, Aussiedler oder Spätaussiedler** im Aufnahmeverfahren nach dem BVFG beraten?

Sind Ihnen aus Ihrer Beratungspraxis **Klientinnen und Klienten als geeignete Zeitzeugen bekannt**, die uns für Gespräche zur Verfügung stehen möchten und die Sie uns vermitteln könnten?

In dem Projekt erstellen wir **kurze Filme** mit Zeitzeugen. Dabei beschäftigen uns z.B. folgende Fragen:

Was hat Sie dazu bewogen, die Aufnahme in Deutschland anzustreben? Wann haben Sie sich entschieden, einen Antrag auf Aufnahme nach dem BVFG zu stellen? Wann kam der DRK-Suchdienst ins Spiel? Was waren Ihre Hauptherausforderungen? Wie konnten Mitarbeitende des DRK-Suchdienstes Ihnen bei Ihren Ausreisebemühungen helfen? Wie lange dauerten die Ausreisebemühungen? Wie ist es Ihnen dabei ergangen? Mussten Sie Familienangehörige in den Aussiedlungsgebieten oder den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion zurücklassen? Wie lange dauerte es, bis die Abkömmlinge mit ihren Familien nachziehen durften? Und natürlich: Was bedeutet es für sie, wieder als Familie in Deutschland vereint zu sein?

Gerne möchten wir auch Sie zu einem solchen Gespräch treffen und etwas über Ihre Geschichte erfahren.

Dieses dauert ca. ein bis zwei Stunden und kann gerne bei Ihnen zu Hause stattfinden oder auch an einem anderen Ort, wenn Sie das lieber möchten. Das Gespräch kann auf **Deutsch oder Russisch** geführt werden und **wir zeichnen es per Kamera** auf. Für die Kameraaufzeichnung bevorzugen wir die deutsche Sprache. Alle Gespräche, die wir für dieses Projekt führen, sollen später in geeigneter Form veröffentlicht werden, etwa im Rahmen einer **Ausstellung, auf einer Website oder in sozialen Medien**.

Hinter allen Anfragen zur Familienzusammenführung an den DRK-Suchdienst stehen Menschen, eine auseinander gerissene Familie und ihre persönliche Geschichte, die uns miteinander verbindet. Dank Ihrer Unterstützung können wir diese erzählen und zeigen, wie **wichtig die Suchdienstarbeit im Bereich der Beratung zur Familienzusammenführung für die Familien** ist. Wir wissen, wie belastend es für sie ist, wenn Angehörige nicht zusammen sein können. **Unser Projekt soll anderen Betroffenen Mut machen und zeigen, dass der DRK-Suchdienst ihnen zur Seite steht.** Vor einiger Zeit haben wir bereits ähnliche Gespräche mit **Angehörigen von Vermissten aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs** geführt. Diese zeigen auch die besondere Bedeutung der Schicksalsklärung und Gewissheit für Familien und sind hier veröffentlicht: [DRK-Suchdienst-Projekt Zeitzeugengespräche](#)

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie unser **Projekt Zeitzeugengespräche** unterstützen und Ihre Geschichte mit uns teilen. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an:

Koordination des Projekts

Deutsches Rotes Kreuz / Generalsekretariat / Suchdienst-Leitstelle

Referentin: Iris Mitsostergios, Telefon: 030 / 8 54 04 -808, E-Mail: iris.mitsostergios@drk.de

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung und herzliche Grüße

Frauke Weber

Leiterin der DRK-Suchdienst-Leitstelle



Frohe Weihnachten

Herausgeber

DRK-Kreisverband Müllheim e.V.

Moltkestraße 14 a
79379 Müllheim
www.drk-muellheim.de

Telefon: 07631 1805-0
Telefax: 07631 1805-50
E-Mail: kontakt@drk-muellheim.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Fabian Delugas, DRK-Kreisgeschäftsführer

Redaktion

Silke Sieker, Servicestelle Ehrenamt